



Fraktion vor Ort: Unterwegs mit dem neuen Elbauen- Express

Regelmäßig tagt die Fraktion außer Haus und schaut sich bspw. in Magdeburger Unternehmen und Eigenbetrieben um. Im Mai kam die Fraktion – im Übrigen als erste von allen Stadtratsfraktionen – der Einladung der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM) und ihres

schmale Fußgängerbrücke – hinüber zum Kleinen Anger. An mehreren Haltepunkten ist es Parkbesuchern möglich aus dem Bus aus- oder zusteigen. Ein barrierefreier Anhänger ermöglicht auch Rollstuhlfahrern und Müttern mit Kinderwagen eine Mitfahrt. Für 5 € pro Person kann

terentwicklung zu einem nachhaltigen Familiennaturpark erreichen und auch Bildungs- und Aktivangebote für alle Generationen einbeziehen, damit auch Eltern oder Großeltern, die mit ihren (Enkel)Kindern im Park zu Gast sind, aktiv sein können. Ein weiteres Ziel ist die Wiederbelebung des Jahrtausendturms, die mit der Sanierung der Rampe bereits beginnen soll. Um für alle Interessengruppen möglichst kurze Wege zu bieten, wird es im Park einige Umgestaltungen geben. Auch eine Digitalisierung wird der Park erfahren. So werden Besucher über eine App mithilfe ihres Smartphones oder Tablets im Jahrtausendturm noch mehr Informationen über Ausstellungsinhalte erhalten können.

Mehrere Millionen Euro

In dieser Ausgabe:

- Zaun oder nicht Zaun? Eine hitzige Debatte zum Barleber See I 2
- Eklat im Bildungsausschuss 3
- Vorgestellt: Praktikant in der Geschäftsstelle 3
- Impressionen vom 1. Mai 4

EU-Fördermitteln zur Umsetzung des neuen Konzeptes in den Elbauenpark investieren. 2016 sollen die ersten Sanierungsmaßnahmen starten.

Auf Nachfrage von Stadtrat Müller, ob denn ein Umbau an einigen Stellen so einfach möglich sei, wo doch die Künstler ein Urheberrecht an ihren Werken und Gärten im Park haben, erklärte Herr Schüller, dass aber einige Kunstwerke sanierungsbedürftig sind und ganze Themenbereiche umgesetzt und überarbeitet werden müssten, was unwirtschaftlich sei und zu einem Erlöschen



Rundfahrt durch den Park mit dem neuen Elbauen-Express

Geschäftsführers, Herrn Steffen Schüller, in den Elbauenpark nach.

Bei strahlendem Sonnenschein erläuterte der Geschäftsführer während einer Rundfahrt mit dem neuen elektrobetriebenen Elbauen-Express die Höhepunkte aber auch die Baustellen des teilweise in die Jahre gekommenen Naturparks. Diese 2 Busse sind die neue Alternative zur Panorama-bahn, für dessen Erhalt sich die Fraktion bis zuletzt eingesetzt hatte – leider vergeblich. Quer durchs Gelände des Elbauenparks führt die Route der Busse; über den Großen Anger und schließlich – über die

man diesen Shuttle-Service durch das Parkgelände den ganzen Tag lang nutzen.

Im Anschluss erläuterte Geschäftsführer Schüller das neue Konzept des Elbauenparks. Dazu führte die MVGM im Vorhinein eine Besucherumfrage durch, deren Auswertung ergab, dass die Kernzielgruppe des Parks nach wie vor Erwachsene mit Kindern sind. Dazu merkt er an, dass der Kleine Anger durch den Wasserspielplatz und den Kletterpark in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität gewonnen hat. Mit dem neuen Konzept will die MVGM nun eine Wei-



MVGM-Geschäftsführer Steffen Schüller stellt der Fraktion das neue Konzept für den Elbauenpark vor.

möchte, so der Stadtrat dies beschließt, die MVGM mit Hilfe von noch zu beantragenden

dieses Rechtes führe, das lediglich Veränderungen am Kunstwerk ausschließe, aber keinen

generellen Abbau bspw. wegen Verschleiß. Stadtrat Boeck schlägt das Prinzip der gärtnerischen Gestaltung durch sogenannte Bürgergärten vor, wie er es bei der Eröffnung der Buga in Havelberg

erlebt hat, und sieht dies als gute Möglichkeit noch mehr Besucher direkt an den Park zu binden. Ob eine Kooperation mit dem *Nautica* möglich wäre, fragte Stad-

rat Köpp mit Blick auf eine Attraktivitätssteigerung für beide Unternehmen. Tatsächlich sei man dazu im Gespräch - bislang jedoch ohne Ergebnis. Die Fraktion bedankt sich

für die Gastfreundlichkeit und freut sich auf den neuen Glanz, in dem der Elbauenpark dann ab 2016/17 erstrahlen soll.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Zaun oder nicht Zaun? Eine hitzige Debatte zum Barleber See

Am 23.04.2015 trafen sich Vertreter unserer Fraktion zu einer Konzeptbesprechung des Barleber Sees I an der Rezeption des dortigen Campingplatzes mit Vertretern der Anlieger.

nicht nur die unerlaubten Badegäste (um die es der Verwaltung mit diesem Vorhaben ging) schwer haben werden ans Ufer zu gelangen, sondern auch die Einsatzkräfte der Ret-

Entwurf wurde den Beteiligten im Februar dieses Jahres vorgestellt und sorgte unter den am See ansässigen Vereinen für Furore.

Bei einem Vor-Ort-Termin mit Vertretern der unterschiedlichen Interessengemeinschaften am Barleber See (anwesend waren Vertreter des Campingvereins, des Anglervereins, des Seglervereins, und der Anglersiedlung) kam schnell ans Tageslicht, dass keiner der Vereine seine Erarbeitungen in diesem Konzept wiederfindet. Die wenigen Punkte, die von den Bürgern kamen, wurden in falsche Zusammenhänge gebracht und finden sich in dem Konzept nur in Ansätzen wieder. Herr Bresch, Vorsitzender des Campingvereins, merkte außerdem an, dass der Campingverein der Stadt Magdeburg 10T€ für eine Badeinsel spenden wollte, doch dies wurde abgelehnt.

Die Stadt habe erklärt, dass dort ebenfalls Rettungsschwimmer postiert werden müssten, zusätzliche Personalstellen sind jedoch nicht eingeplant, somit würde die Badeinsel ungenutzt bleiben müssen. Besonders übel stieß den Campern aber auf, dass plötzlich der Rettungsturm versetzt werden müsse, obwohl dieser seit 60 Jahren an dem Ort steht, an dem er offenbar jetzt fehlt am Platze sei. Die UV-Strahlung sei an diesem Stück des Strandbades zu hoch, argumentiert die Stadtverwaltung das Umsetzen des Turmes. Doch dafür haben die Mitglieder der verschiedenen Vereine wenig Verständnis. Das dafür vorgesehene Geld sollte man ihres Erachtens sparen und die Preise für Saison- oder Jahreskarten verringern. Ganz allgemein beklagt man, dass nicht genau ersichtlich ist, für was die angedachten 250T€ verplant werden.



Sommer 2014: Fraktionsvorsitzender Frank Theile bei der Begehung des damals spontan errichteten Zaunes zwischen dem Strandbad und dem Segelverein

Thema war u.a. - wie seit Sommer 2014 immer mal wieder - die Umzäunung des Strandbades durch die Stadtverwaltung. Diesbezüglich hatte die Bungalow-siedlung des Barleber Sees bereits im letzten Jahr eingeladen.

tungsstellen. Damals wurde seitens der Stadtverwaltung versprochen, man wolle alle Beteiligten zu einem Gesprächstermin zu eben dieser Sache einladen. Geschehen ist diesbezüglich jedoch ein Jahr lang wenig bis nichts.

Damals wurde quasi über Nacht ein Zaun zwischen dem Areal des Universitätsportklubs Magdeburg bzw. des Seglervereins Barleber See und dem Strandbad erstellt. Die Bungalowpächter und -besitzer waren verärgert, weil sie einerseits nicht über dieses Vorhaben informiert wurden und zum anderen hat ein Vor-Ort-Termin mit Vertretern unserer Fraktion schon damals gezeigt, dass es nun

Zu einem anderen Thema war die Verwaltung in den letzten Monaten wiederum sehr aktiv: So wurde nämlich ein Konzeptentwurf zum Barleber See I erstellt. Alle am See ansässigen Vereine waren im Vorfeld schriftlich aufgefordert wurden, ihre Vorstellungen und Wünsche einzubringen um ein möglichst ganzheitliches Konzept festzuschreiben zu können. Ein erster Konzept-



April 2015: Stadträte Müller und Zander bei einer Gesprächsrunde mit Anliegern des Barleber Sees I zur Konzeptbesprechung

Die Fronten sind verhär- tet und die Stadtverwal- tung möchte zusätzlich einen 1,5 Kilometer lan- gen Zaun aufstellen um das Schwarzbaden zu bekämpfen. Die Mitglie- der der Bungalowsied- lung, die Dauercamper und ihre Gäste sollen also zukünftig eine Sai- sonkarte für das Strand- bad erwerben. Als rechtlich problematisch bezeichnet das Herr Bresch, der in diesem Zusammenhang daran erinnert, dass der Ver- trag mit der Stadt keine Einzäunung beinhaltet. Die durch den Cam- pingverein betriebenen

Toiletten und Duschen wären dann auch für die Badegäste nicht mehr erreichbar.

Nach emsiger Diskussi- on zwischen den – nicht nur durch strah- lenden Sonnenschein - erhitzten Gemütern meldet sich der Segler- verein zu Wort. Der Vorsitzende hat ein Lob zu verkünden: Als ein- ziger kann er dem be- reits gesetzten Zaun zwischen Segelverein und Strandbad etwas Positives abgewinnen, denn dieser hält seither tatsächlich Schwarzba- der und deren Hinter- lassenschaften fern.

Stadtrat Oliver Müller kritisiert in dem Ge- spräch, dass die Stadt- verwaltung sich offenbar selbst noch nicht ganz klar ist, wie es mit dem Barleber See I weiterge- hen soll. Stadtrat Roland Zander erinnert sich an einen Ratsbeschluss aus einer vergangenen Wahl- periode, der vorsah, Spa- ziergängern und Radfah- rern das Umrunden des Sees in Gänze zu erlau- ben. Ob dies wirklich gewährleistet ist, wagt er zu bezweifeln. Eine Einigung aller Anlieger scheint bisher nahezu aussichtslos. Was aber der Stadtrat für sich mit-

nehmen kann, ist ein ge- naueres Augenmerk auf die vertraglichen Vereinbarun- gen mit allen Beteiligten. Wer also was um das Strandbad herum darf oder für wen beispielswei- se die Umzäunung des Strandbades welche (möglicherweise rechtli- chen) Konsequenzen hat, muss geklärt werden. Nur die Einsicht in alle beste- henden Vertragsunterla- gen mit der Stadt wird Licht ins Dunkel bringen können.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)

Eklat im Bildungsausschuss

Völlig unerwartet und in gänzlicher Abänderung der Tagesordnung in der Einladung zur Bil- dungsausschusssitzung am 12.5.15 hatte sich kurzfristig mit Herrn Schindeler ein Vertreter des Kultusministeriums des Landes Sachsen- Anhalt zu Beginn der Sitzung vorgestellt, der zum Thema Förderschule für Körperbehinderte (FÖSK) im Fermersleber Weg die Position der Landesregierung aus- führen wollte. An sich erfreulich, dass dem Brief des Bildungsaus- schusses aus 2014 nun- mehr nach der sinngemä- ßen zwischenzeitlichen Antwort, dass der

richtige Zeitpunkt noch nicht gekommen war, man nun gleich persönlich kommt, jedoch die Ausschuss- mitglieder somit gleichzeitig ein Stück weit vor vollendete Tatsachen gestellt wurden und sich we- der intensiv auf dieses wichtige Thema vorbe- reiten konnten noch die entsprechenden Unterlagen dabei hat- ten. Weit schwerwie- gender jedoch die Tat- sache, dass somit lei- der weder Vertreter des Schulelternrates dieser Einrichtung noch der Medien an- wesend sein konnten, da ja nicht bekannt

war, dass dieses Thema in dieser an sich öffentli- chen Sitzung nun plötz- lich doch quasi geheim verhandelt werden sollte. Alles Zufall? Wenig er- quicklich auch die dann zu hörenden Ausführun- gen seitens des Kultusmi- nisteriums: Herr Schinde- ler stellte u.a. zunächst klar, dass es keine weite- re Einrichtung vom Status einer Landesschule wie etwa in Halle oder Tan- gerhütte geben werde. Vielmehr wurde empfo- len die FÖSK vom Fer- mersleber Weg an den Schulstandort in der Al- bert-Vater-Straße zu verla- gern und künftig dort zu betreiben. In einer sich anschließenden längeren

und kontroversen Diskus- sion sprach sich der Bil- dungsausschuss mehr- heitlich gegen einen sol- chen Vorschlag aus.

Fazit: Man ist bedauerli- cherweise immer noch keinen wirklichen Schritt weiter und viele Fragen bleiben offen! Hoffentlich wird die eingereichte Peti- tion weiterhelfen eine echte Lösung zu finden, so Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL). Den Kin- dern und Jugendlichen sowie natürlich die Eltern und Lehrkräfte ist dies nur von ganzem Herzen zu wünschen!

Oliver Müller
H.-J. Mewes (MdL)
Stadträte

Vorgestellt: Hagen Fitzlaff – Praktikant in der Geschäftsstelle

Mein Name ist Hagen Fitzlaff, ich bin 18 Jahre alt und absolviere der- zeit mein G9 Abitur an der IGS „Willy Brandt“. Zusätzlich engagiere ich mich noch in anderen Gremien, die sich mit den Themen Schule und Bildungspolitik befassen. So bin ich Sprecher

im Stadtschülerrat und besuche auch regelmä- ßig den Ausschuss für Bildung, Schule und Sport. Des Weiteren interessiere ich mich für Politik und Fotogra- fie. Nach dem „Abi“ möchte ich gerne Sozi- alwissenschaften und/ oder Politologie studie-

ren, um danach beruflich in die Politik gehen zu können.

Da ich bereits während der 8. Klasse ein Prakti- kum im Wahlkreisbüro von Sabine Dirlich (MdL) absolviert habe und von der Arbeit begeistert war, entschied ich mich für ein Praktikum in der Ge-

schäftsstelle der Stadt- ratsfraktion DIE LINKE/ Gartenpartei.

Während meiner Ferien- woche durfte ich Janine und Oliver beim Arbeits- alltag in der Geschäfts- stelle über die Schulter schauen und konnte viele spannende Eindrücke ge- winnen.

Montag wurde ich von der Fraktionsassistentin Janine Schmidt empfangen, sie zeigte mir die Räumlichkeiten der Fraktion und auch meinen extra eingerichteten Arbeitsplatz im Sitzungsraum, dann bekam ich auch schon meine erste Aufgabe: Die Volksstimme und das Neue Deutschland sichten - eine wundervolle, aber zugleich auch sehr interessante Arbeit, denn die Tageszeitungen (insbesondere die Volksstimme) sind ein Spiegel der wichtigsten Ereignisse in Magdeburg. Glücklicherweise hatte ich direkt an meinem ersten Tag auch die Möglichkeit, an einer

Fraktionsberatung teilnehmen zu können. Besonders passend war, dass diese Sitzung außer Haus stattfand: Nämlich bei der MVGM GmbH im Elbauenpark. Die Sitzung gab mir einen interessanten Einblick in die Arbeit der Stadtratsfraktion. Am Mittwoch begleitete ich Oliver Müller zu einer Sitzung der AG-Beimsplatz, bei der es um einen geeigneten Standort für die Beimbänke ging, die die AG mit Hilfe einiger Spendenaktionen realisieren kann. Auch ich machte einen konstruktiven Vorschlag und hatte somit die Möglichkeit mich einzubringen.

Später am Nachmittag durfte ich dem Gesundheits- und Sozialausschuss beiwohnen. Da ich bereits einige Male am Ausschuss für Bildung, Schule und Sport teilnahm, hatte ich die

Möglichkeit zu vergleichen. Mir gefiel der Antrag, dass das Thema Flüchtlingspolitik in den nächsten Sitzungen des Ausschusses auf der Tagesordnung stehen wird, denn dies wäre auch gut auf den Ausschuss für Bildung, Schule und Sport anwendbar.

Eine Woche war schnell rum, doch einen kleinen Einblick konnte ich in die tägliche Arbeit der Fraktionsgeschäftsstelle bekommen.

Besonders gut hat mir das offene und herzliche

Klima in der Geschäftsstelle gefallen, so wie ich es damals auch schon im Büro von Sabine Dirlich (MdL) erlebt hatte. Aber auch die neuen Einblicke in die Kommunalpolitik Magdeburgs werden Eindrücke hinterlassen. Leider fand in dieser Woche keine Stadtratssitzung statt, aber ich habe mir fest vorgenommen, demnächst auch an dieser teilzunehmen.

Hagen-Maik Fitzlaff
Praktikant

(Foto: J. Schmidt)

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/
Gartenpartei im Stadtrat der
Landeshauptstadt
Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse: Alter Markt 6

39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion
@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-magdeburg.de/
stadratsfraktion

Fraktionstermine im

Juni 2015:

01.06.2015, 17:00 Uhr

nichtöffentliche Fraktionsberatung bei den Pfeifferschen Stiftungen

22.06.2015, 17:00 Uhr

öffentliche Fraktionsberatung im Rathaus, Raum 340

25.06.2015, 14:00 Uhr

Stadtratssitzung, Ratssaal

Senden Sie uns eine E-Mail und wir schicken Ihnen die Zeitung im PDF-Format zu!



Impressionen der Kundgebung zum Tag der Arbeit am 1. Mai auf dem Alten Markt - StadträtInnen vor Ort



Reges Treiben am Info-Stand: Viele BürgerInnen suchten den Kontakt zu den StadträtInnen der Fraktion.



Direkt neben dem Stand der LINKEn: Die Magdeburger Gartenpartei und Fraktionsmitglied Roland Zander



Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL)